

Der Grenzbote.

Tageblatt und Anzeiger

für
Adorf und das obere Vogtland

Der Grenzbote erscheint täglich mit Ausnahme des den Sonn- und Feiertagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlig, 1 Mk. 25 Pfg. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von den Aussträgern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postämtern und Postboten angenommen.

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzeile oder deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.


Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.

N^o 228.

Sonnabend, den 1. Oktober 1898.

63. Jahrg.

Bekanntmachung.

Nachdem das Verzeichniß derjenigen hier wohnhaften Personen, welche nach den unter  abgedruckten Gesetzesbestimmungen zu den Schöffen- und Geschworenenämtern berufen werden können (Urliste), aufgestellt worden ist, so wird in Gemäßheit des § 36 des Gerichtsverfassungsgesetzes hiermit bekannt gemacht, daß dieses Verzeichniß vom 1. bis 9. Oktober 1898 während der üblichen Expeditionsstunden an Rathsexpeditionsstelle — Registrator Reubert — zu Jedermanns Einsicht ausliegt und innerhalb einer Woche vom Zeitpunkt der Auslegung an gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden kann.

Adorf, am 28. September 1898.

Der Stadtrath.
Kämniß.

R.

Gerichtsverfassungsgesetz vom 27. Januar 1877.

§ 31. Das Amt eines Schöffen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden.

§ 32. Unfähig zu dem Amte eines Schöffen sind:

- 1) Personen, welche die Befähigung in Folge strafgerichtlicher Verurtheilung verloren haben;
- 2) Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter zur Folge haben kann;
- 3) Personen, welche in Folge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

§ 33. Zu dem Amte eines Schöffen sollen nicht berufen werden:

- 1) Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urliste das dreißigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben;
- 2) Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urliste den Wohnsitz in der Gemeinde noch nicht zwei volle Jahre haben;
- 3) Personen, welche für sich oder ihre Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen oder in den drei letzten Jahren, von Aufstellung der Urliste zurückgerechnet, empfangen haben;
- 4) Personen, welche wegen geistiger und körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind;
- 5) Dienstboten.

§ 34. Zu dem Amte eines Schöffen sollen ferner nicht berufen werden:

- 1) Minister;
- 2) Mitglieder der Senate der freien Hansestädte;
- 3) Reichsbeamte, welche jederzeit einstweilig in den Ruhestand versetzt werden können;
- 4) Staatsbeamte, welche auf Grund der Landesgesetze

jederzeit einstweilig in den Ruhestand versetzt werden können;

- 5) richterliche Beamte und Beamte der Staatsanwaltschaft;
- 6) gerichtliche und polizeiliche Vollstreckungsbeamte;
- 7) Religionsdiener;
- 8) Volksschullehrer;
- 9) dem activen Heere oder der activen Marine angehörende Militärpersonen.

Die Landesgesetze können außer den vorbezeichneten Beamten höhere Verwaltungsbeamte bezeichnen, welche zu dem Amte eines Schöffen nicht berufen werden sollen.

§ 34. Das Amt eines Geschworenen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden.

§ 35. Die Urliste für die Auswahl der Schöffen dient zugleich als Urliste für die Auswahl der Geschworenen.

Die Vorschriften der §§ 32 bis 35 über die Berufung zum Schöffenamt finden auch auf das Geschworenenamt Anwendung.

Gesetz,

die Bestimmungen zur Ausführung des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Jan. 1877 zc. enthaltend, vom 1. März 1879.

§ 24. Zu dem Amte eines Schöffen und eines Geschworenen sollen nicht berufen werden:

- 1) die Abtheilungsvorstände und vortragenden Räte in den Ministerien;
- 2) der Präsident des Landesconsistoriums;
- 3) der Generaldirektor der Staatsbahnen;
- 4) die Kreis- und Amtshauptleute;
- 5) die Vorstände der Sicherheitspolizeibehörden der Städte, welche von der Zuständigkeit der Amtshauptmannschaften ausgenommen sind.

Bekanntmachung.

Mit dem am 30. d. s. Mts. fälligen 2. Termin der Einkommensteuer ist nach Verordnung des königlichen Finanzministeriums vom 3. Juni 1898 behufs Deckung des Aufwandes der Handels- und Gewerbekammer zu Plauen von den beteiligten Handel- und Gewerbetreibenden ein Betrag von 2 Pfg. von jeder Mark desjenigen Steuerjahres zu erheben, welcher nach der im Gesetze vom 10. März 1894, die Abänderung des Einkommensteuer-Gesetzes betr., enthaltenen Scala auf das in Spalte d des Einkommensteuerkatasters eingestellte Einkommen entfallen würde.

Die Bekanntmachung gilt als legale Benachrichtigung der Beitragspflichtigen, welchen das aufgestellte Heberegister zu den üblichen Expeditionsstunden zur Einsichtnahme zur Verfügung steht.

Der Beitrag ist binnen 3 Wochen, vom 30. d. M. ab gerechnet, bei Vermeidung der sonst eintretenden gesetzlichen Maßnahmen an unsere Stadtteuereinnahme abzuführen.

Adorf, den 29. September 1898.

Der Stadtrath.
Kämniß.

P.

Bekanntmachung.

Nachdem zu bemerken gewesen ist, daß von der Fügigkeit einer Vorerficherung nach § 41 und § 149 a Abs. 2 des Brandversicherungsgesetzes vom 15. Oktober 1886 anscheinend um deswillen nur wenig Gebrauch gemacht wird, weil die Bestimmungen zu wenig bekannt sein dürften, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Anmeldung von Neu- und Vergrößerungsbauten zur Versicherung schon von Zeit des Baubeginns an gestattet ist und der Eigenthümer dieser Gebäude nur verpflichtet bleibt, zum Zwecke der Katastration eine nochmalige Anmeldung binnen 14 Tagen nach der Fertigstellung des betr. Gebäudes zu bewirken, während gewerbliche, land- oder sonstige wirtschaftliche Maschinen, Apparate und Geräthschaften durch die Brandversicherungskammer

weil er

en Bahn-
griff ein
d 40 be-
heil der
, ist der

hier ver-
hat ein-
hrer des
hen Feld-
urposten
ommission
worin die
abgelehnt



der
Pfg.
nke.

rf,

egend

Mitt-
lte.
n bereit,
otiz oder

esse ge-
er Preis-
u unter-

ph.

asse 11,

entenbank
esondere:
d Verkauf
eren hör-
Domieilen
en, über-
Controlle
Rechnung,
Einlagen
le fälligen
eine ein.

Kitt

altbarkeit
genstände.
n Adorf

ration

S.

170,20 Mk

auf bei uns geschickenes Ansuchen darum schon von der Zeit an zur freiwilligen Versicherung zugelassen werden können, zu welcher die Maschinen zum Zwecke der Aufstellung in das für den Betrieb bestimmte Grundstück bez. den Grundstückskomplex eingebracht sind.

Adorf, den 27. September 1898.

Der Stadtrath. Kämmig.

Der am 1. Oktober 1898 fällige 2. Termin der Brandkasse ist baldigst, längstens innerhalb 14 Tagen bei Vermeidung zwangsweiser Beitreibung an unsere Stadtsteuereinnahme abzuführen.

Adorf, am 29. September 1898.

Der Stadtrath. Kämmig.

Der am 30. September ds. Jrs. fällige 2. Termin der Einkommensteuer ist baldigst, längstens innerhalb 3 Wochen bei Vermeidung zwangsweiser Beitreibung an unsere Stadtsteuereinnahme abzuführen.

Adorf, am 29. September 1898.

Der Stadtrath. Kämmig.

Gedenktage für 1898.

Zum 25jährigen Regierungsjubiläum König Alberts von Sachsen 1. Oktober:

1880. König Albert wird auf der Jagd in Steiermark auf dem Anstand von einem großen herabfallenden Felsstück gestreift und ihm die Büchse aus der Hand geschlagen; wie durch Gottes Wunder entgeht er schwerer Lebensgefahr.

Politische Rundschau.

Die Orientreise des Kaiserpaars ist auf zwei Monate berechnet. Die Fahrt wird bekanntlich am 15. October angetreten werden. Die Rückkehr dürfte Mitte Dezember erfolgen. Die Teilnehmerliste für die offizielle Festfahrt zur Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem weist 203 Herren und Damen auf.

In der „Fortnightly Review“ macht ein anonymes „Diplomat“ folgende Enthüllungen über das deutsch-englische Abkommen: „Das Abkommen resultirt in der That aus gewissen mit Portugal gepflogenen Verhandlungen, nach welchem die beiden Großmächte zwischen einander das Verkaufsrecht bezüglich aller portugiesischen Colonien theilen. Das Abkommen definiert die Gebietsphären der beiden contrahirenden Mächte in diesen Colonien, legt die zu zahlende Vergütung und die schließlich nach Abtretung der Colonien an Portugal zu zahlende Kauf- oder Pachtsumme fest. Auch werden eine Menge Fragen von geringerer Bedeutung bezüglich der Abtretung schon im Voraus geordnet. Kurz, Deutschland und Großbritannien sind gemeinsame Erben der Besitzungen Portugals in Afrika geworden. Vorsichtig haben sie Fürsorge getroffen, daß ihre Interessen nicht collidiren, wenn die Zeit des Antritts der Erbschaft kommt. Das erste Resultat dieses Abkommens wird die Verpachtung der Delagoa-Bai an Großbritannien sein. Die Colonien, um welche es sich in dem Abkommen handelt, umfassen ein Areal von 941 000 englischen Quadratmeilen, oder eine Fläche, die sieben und ein halb Mal so groß ist, wie das Vereinigte Königreich.“

Stuttgart, 29. Sept. Dem Cottaschen Verlage wurden nunmehr die letzten Nachträge Bismarcks zu seinen Memoiren, betitelt „Gedanken und Erinnerungen“, übergeben. Das von Bismarck eigenhändig deforrirte Diktat ist von Prof. Dr. Horst Kohl mit einer Einleitung und orientirenden Notizen versehen. Es erscheint ungetürzt. Die Ausgabe soll im November beginnen.

Der Nationalochse der czechischen Hanswürste. Die Czechen werden jetzt ganz verrückt. Ihr Größenwahn äußert sich neuerdings in so wunderlichen Handlungen, daß man wirklich um sie besorgt werden kann. Selbst eins der eigenen Blätter der Czechen, „Pravo Lidu“, macht sich über sie lustig und schreibt über ihre neueste Hanswürstlade: „Die Jungczechen haben in Prag mit viel Paradeaufzügen zu thun. Sonntag machten sie beispielsweise aus einem Ochsen unbekannter Herkunft, vielleicht polnischer oder ungarischer Abstammung einen wahrhaftigen czechischen Ochsen. Sie strichen ihn in nationalen Farben an, auf sein Hintertheil malten sie die Ziffern 1848 und 1898 und setzten dann irgend einen Gemeindefürheren auf ihn. Und dieser Ochse hat das czechische Volk und dessen 50jähr. Entwicklung vorstellen sollen. So haben ganz patriotische Zuschauer behauptet. Kann etwas das czechische Volk mehr compromittiren?“

Dieser „staatsrechtliche Ochse“ wurde vergangenen Sonntag thatsächlich durch die Straßen von Prag geführt, mitten in einem Aufzuge, und bekam erst Ruhe, nachdem er von den seiner harrenden Honoratioren in der Ausstellung feierlich und festlich begrüßt und empfangen worden war. Uebrigens haben ja die Czechen ganz recht, ihr Volk und dessen Entwicklung mit einem Ochsen zu vergleichen, ein besseres Sinnbild hätten sie gar nicht finden können.

Wien, 29. September. (Abgeordnetenhaus.) Gegen Schluß der Sitzung verkündet der Präsident die Tagesordnung für die nächste Sitzung, und zwar die Ausgleichsberatung. Der Großgrundbesitzer Schwebl urgirt das Vorrecht seines Dringlichkeitsantrages. Der Präsident weigert sich, Dringlichkeitsanträge vor den Regierungsvorlagen auf die Tagesordnung zu setzen. Steinwender erklärt sich Namens der deutschen Volkspartei entschieden gegen die Absicht des Präsidenten, die Regierung sei es mit der Einberufung des Reichsrathes gar nicht Ernst. Sie wolle die Deutschen nur reizen, um oben sagen zu können: „Mit diesen Deutschen ist Nichts anzufangen.“ (Beifall.) Der Vorschlag des Präsidenten übertreffe das Vorgehen Abrahamowicz; er sei ausgegangen von den paar Duzend Ueblichen, welche Oesterreich nach ihrem Willen zu leiten versuchen. Die Regierung spiele mit dem Staate, sie spiele mit dem Bestande Oesterreichs. Sie werde auch die Verantwortung zu tragen haben für das, was geschehen wird. (Stürmischer Beifall.) Dipauli (Merital) spricht für den Vorschlag des Präsidenten. Ueberaus scharfe und heftige Angriffe richtet Wolf gegen die Regierung. Auf Verfassungsbruch werde das Volk eine fürchterliche Antwort geben. Groß (Fortschrittspartei) erklärt, man wisse, daß Thun den Ausgleich auf jeden Fall auf dem Wege des Verfassungsbruches durchbringen wolle und spricht gegen die Absicht des Präsidiums. Zum Worte gelangt der Pole Saworski. (Lebhafte Rufe links: „O je!“) Er deklamirt über die polnische Staatsstreue, welche gebiete, den Ausgleich zu beirathen. Lueger konstatirt aus der Erklärung Saworskis, daß der Polenklub der Ansicht ist, der Ausgleich könne nur auf parlamentarischem Wege zu Stande kommen. Paragraph 14 sei aber kein parlamentarischer Weg. (Beifall.) Das Vorgehen des Präsidiums beweiße, daß man die Berathung des Ausgleichs ernstlich wolle. In Folge eines Zwischenrufes Wolfs erklärt dann Lueger, daß Jeder, welcher dem Ausgleich Obstruktion entgegensetze, Mitschuldiger Thuns sei. (Großer Beifall.) Nach kurzer Erklärung des Jungczechen Engel erfolgt der Schluß der Sitzung.

Wien, 29. Sept. In den Kreisen der Rechten des Abgeordnetenhauses cirkulirt die Nachricht, daß Handelsminister Dr. Baernreuther heute offiziell seine Demission überreicht habe. Der Schritt des Handelsministers stehe mit der Haltung des Cabinets gegenüber dem Antrage des verfassungstreuen Großgrundbesitzes im Zusammenhang. Offiziell wird die Nachricht nicht bestätigt.

Budapest, 29. Sept. Heute begann die Schlußverhandlung gegen die Tagelöhner Musik, Hartmann und Kovacs wegen angeblicher Verschwörung gegen das Leben des Kaisers Franz Joseph. Im Laufe der Verhandlung ergab sich, daß die Angelegenheit in nichts zusammenkrumpft. Die Angeklagten erklärten, sie hätten wohl davon gesprochen, aber nie im Ernste an die Ausführung der That gedacht; hierzu seien sie viel zu feige. Sie hätten niemals in der Nähe der Margarethenbrücke eine Dynamitmine gelegt und könnten überhaupt nicht mit Dynamit umgehen. Die Verhandlung dauert fort.

Paris, 29. Sept. Der Pariser Verleger Fayard erhielt von Esterhazy 50 Blätter für den ersten Band der „Coullissen der Dreyfus-Affaire“. Fayard sagt darüber, die Freunde und Gegner Dreyfus' und Esterhazy's würden interessantes Material finden, verschweigt aber, ob Esterhazy zugestehet, das Bordereau geschrieben zu haben. Die erste Lieferung von 24 oder 36 Seiten soll gleichzeitig in Paris, London, Leipzig und New-York erscheinen und unbedingt vor Ende Oktober. Die Regierung genehmigte die Beschlüsse des Pariser Municipalraths und des Seine-Generalarths, die den ausständigen Erdarbeitern 20 u. 10,000 Francs Unterstützung bewilligten. Der Ausstand geht seinem Ende entgegen und wird mit einem Theilsiege der Arbeiter schließen.

Paris, 29. Sept. Nach einer Privatmel-

dung aus Manila proklamirte Aguinaldo nach der Truppenrevue in Malolos die Republik der Philippinen und machte den Schutz der anhängigen Angehörigen der befreundeten Staaten davon abhängig, daß sich diese der neuen Ordnung fügen.

London, 29. Sept. Zum Fajshoda-Zwischenfall schreibt die „Daily Chronicle“: Falls eine Abberufung des Botschafters der Republik vom Hofe von St. James und eine Kriegserklärung zu Land und zur See vermieden werden solle, bleibe Frankreich nichts Anderes übrig, als nachzugeben.

Aus Madrid wird berichtet: Die Ueberführung der Asche des Columbus von Havanna nach Granada ist endgiltig beschloffen. Die Einschiffung soll unverweilt erfolgen. In Granada wird eine großartige Bestattungsfeier vorbereitet.

Von einem vereitelten anarchistischen Attentat auf den König von Rumänien weiß der Budapesti Naplo zu berichten. Danach verhaftete die Polizei in Orsova ein Mitglied des internationalen Anarchismus, welches nach Rumänien entsendet wurde, um den König zu ermorden. Die Orsovaer Gendarmerie erhielt von einer auswärtigen Polizeibehörde die Personalbeschreibung und nahm die Verhaftung auf einem von Semlin kommenden Schiffe vor. Der Verhaftete nannte sich zuerst Milan; es wurde jedoch bei ihm ein auf den Namen Milos Demetovic lautender Paß vorgefunden. Er verweigerte anfangs jede Auskunft, gab aber nachher an, er habe schon lange Sehnsucht gehabt, Ungarn kennen zu lernen, was er damit beweisen wollte, daß er außer seiner deutschen Muttersprache noch 9 Sprachen geläufig spricht. Bisher konnte seine Staatsangehörigkeit nicht festgestellt werden. In einer Schachtel wurden bei ihm ein Giftfläschchen, 2 Dolche und einige verrostete Nägel vorgefunden. Der Verhaftete verbleibt bis auf Weiteres in Orsova in Gewahrsam.

Konstantinopel, 29. Sept. Das Blatt „Sakikat“ veröffentlicht das Programm für die Anwesenheit des deutschen Kaiserpaars in Konstantinopel: Die Ankunft wird am 17. October erfolgen; die Majestäten steigen am Palast von Dolma Bagdsche an Land, wo sie vom Sultan empfangen werden. Hieran folgt die Fahrt nach Yildiz-Kiosk, wo das Kaiserpaar Wohnung nimmt; am 19. October wird der Kaiser eine Fahrt nach Jedzule zur Besichtigung der Festungsmauern unternehmen. Während dieser Zeit besucht die Kaiserin den Harem. Tags darauf unternehmen die Majestäten auf der Nacht „Sultanie“ eine Fahrt im Bosphorus bis Karak. Abends wird am Bosphorus eine Beleuchtung veranstaltet, die das Kaiserpaar vom Bord der „Sultanie“ aus in Augenschein nimmt. Am 21. October wird Selamlit und Abends eine Galatafel im Yildiz-Kiosk stattfinden. Die Abreise erfolgt am 22. October.

Amerika. In Nordamerika ist eine Bewegung im Gange, die auf ein Eheverbot für Personen abzielt, die mit gewissen Gebrechen behaftet sind. Der gesetzgebenden Körperschaft des Staates Pennsylvania liegt ein Entwurf vor, wonach der Staat Ehegeschlechte nur gestattet, wenn beide Theile durch ärztliches Zeugniß nachweisen, daß sie nicht an Syphilis, Trunksucht, erblicher oder erworbener Geisteskrankheit, Epilepsie, erblicher Schwindsucht leiden. Der Staat Texas verbietet schon die Heirath unter Fallsüchtigen, der Staat Massachusetts die Heirath von Fallsüchtigen, Alkoholikern und Syphilitischen, und die Staaten Ohio und Maryland sind im Begriff, ähnliche Gesetze einzuführen.

In Peking ist ein Edikt der Kaiserin erschienen, welches das zunehmende Unwohlsein des Kaisers bedauert und die Gouverneure aller Provinzen auffordert, die besten Aerzte nach Peking zu schicken. Dies gilt als Vorbereitung für die Ankündigung des Todes des Kaisers. Der jetzt für sicher gehaltene Tod wird die Lage nicht beeinflussen, da die Thronfolge schon geregelt ist. Ein weiteres Edikt der Kaiserin bürdet die Verantwortung für alle Reformen dem Kaiser und seinen „schlechten“ Rathgebern auf, restituirt sechs abgeschaffte Regierungsämter, setzt Tausende von entlassenen Beamten wieder ein, unterdrückt Rangs Imperial Gazette in Schanghai und eröffnet einen geschlossenen Buddha-Tempel wieder. Der britische Gesandte Macdonald wurde von Jungli-Yamen über die Bedeutung der Flotten-Kon-

Meilen, 29. Sept. Ein hiesiger Geschäfts- mann wurde in seinem Comptoir von seinem Wirth, seit 2 Jahre alten, erschossen. Der Feder hinterm Ohr hatte, und verlor, da die Begrüßung etwas hübsch gefällig, das Kind blickt am Auge ziemlich erheblich mit der Linde

halten den Feder. Es hat Geschwulst und Ent- ründung am Auge ein, und auch heute noch ist es furchtbar, ob das Kind nicht einen brennenden Strich vertragen vermag. Die Frau ist schwer ver- letzt, der Thäter ist flüchtig.

Die Wirthungen eines Aufhakens. Ein die Nachbarn zu mir und jammerte hundertmal, er sei ein armer Mann, der ein armer Mann sei, er habe ein armer Mann sein, er habe ein armer Mann sein, er habe ein armer Mann sein.

Es ist nichts Natürlicheres, sagte er. Die Gemein- den von Gofore-Gilbe lörrie: „Es ist ein

Zu h- fere Pla- Condi- ren, A- Spezia-

zentration im Golf von Petchili befragt. Er erklärte, sie sei zum Schutze der britischen Interessen vorgenommen. Die britischen und russischen Geschwader sind jetzt einander sehr nahe. Die Empörung in Kwangsi hat sich noch ausgedehnt, trotz zahlreicher Hinrichtungen. Der Gouverneur von Kwangsi übernahm daher das Kommando über die Truppen, die gegen die Rebellen kämpfen sollen.

Vertikales und Sächsisches.

Adorf, 30. Sept. Schöffengericht. Vorsitzender: Herr Amtsrichter Jopp, Schöffen: Herr Ortsrichter Geipel aus Brambach und Herr Buchdruckereibesitzer Förster aus Bad Elster. Auf der Anklagebank saß der hier wohnhafte Tischlergehilfe Jakob Lenk. Derselbe war am 10. Juli aus Kohle's Restaurant wegen Lärmens hinausgeworfen worden und lag dann betrunken auf der Straße, wo ihn der Schutzmann S. fand. Nach erfolgter Aufforderung seitens des Schutzmans aufzustehen und mit auf die Wache zu folgen, wurde er, da er nicht aufstehen konnte, nach der Wache geschafft. Beim Wiederverlassen des Wachtlokales rief der Angeklagte dem Schutzmann eine schwer beleidigende Aeußerung zu. Er erhielt dafür 15 Mk. Geldstrafe, an deren Stelle im Falle der Uneinbringlichkeit 3 Tage Haft treten. Außerdem hat Lenk die Kosten des Verfahrens zu tragen. Auch wird Herr Bürgermeister das Recht zugesprochen, das Urtheil binnen 4 Wochen 2 Wochen lang öffentlich aushängen zu lassen. — Die folgenden Verhandlungen leitete Herr Assessor Magirus. Auf der Anklagebank saß der Fleischer D. Müller hier. Demselben war zu Last gelegt worden, am 17. Juli Vorm. den Schutzmann J. öffentlich beleidigt zu haben. Das Gericht erkannte M. für schuldig u. verurtheilte ihn zu 15 Mk. Geldstrafe oder im Unvermögensfalle zu 4 Tagen Haft, sowie zur Zahlung der Kosten des Verfahrens. Dem Beleidigten wird die Befugniß zugesprochen, binnen Monatsfrist das Urtheil 1 Woche lang im Rathhaus öffentlich auszuhängen. — Sodann hatte sich der Fuhrwerksbesitzer Louis Penzel aus Bad Elster wegen Widerstands zu verantworten. Derselbe hat einen mit dem Pfanden seines (Penzels) Pferdes beauftragten Beamten gehindert als Letzterer das Pferd losbinden wollte. Das Gericht erkannte Penzel für schuldig und belegte ihn mit einer Geldstrafe von 15 Mark, an deren Stelle im F. d. U. 3 Tage Gefängniß treten, ferner zur Zahlung der Kosten des Verfahrens.

Wetterbericht für den 1. Oktober: Abwechslend heiter und wolkig mit kalter Nacht, bei Tage angenehm. Keine oder unbedeutende Niederschläge.

Markneukirchen. In der hiesigen Fachschule für Instrumentenbauer ist eine Lehrwerkstätte eingerichtet worden. Das königl. Ministerium des Innern hat sowohl die bezügliche Ordnung genehmigt, wie auch zur ersten Einrichtung dieser Werkstätte 300 Mk. und zur Unterhaltung derselben im laufenden Jahre 150 Mk. aus Staatsmitteln bewilligt.

Reichenbach, 29. Sept. Im benachbarten Rohlshau hat sich ein bedauerlicher Unglücksfall mit tödlichem Ausgange zugetragen. Ein dreijähriges und ein zweijähriges Kind tummelten sich spielend in der Stube herum, während die Pflegemutter mit der Wäsche beschäftigt war und deshalb eine Wanne mit kochendem Wasser bereitgestellt hatte. In diesem Augenblicke stieß das ältere Kind das jüngere so unglücklich an, daß das letztere in das kochende Wasser fiel. Gestern ist das schwer verbrühte Kind an den schlimmen Folgen jenes Unglücksfalles gestorben.

Cainsdorf, 28. Sept. Der vor etwa 5 Jahren wegen einer Messer-Affäre von hier nach Amerika geflüchtete D. Mathes aus Oberplanitz wird jetzt drüben als flüchtig unter dem Verdachte verfolgt, den Ex-Senator Hampton W. Woll in Staunton erschossen zu haben.

Annaberg. Uebel ist einem Fortbildungsschüler in Crottendorf das Rauchen bekommen.

In der Nähe der Schule mag er die brennende Cigarre, wahrscheinlich aus Furcht von einem Lehrer gesehen zu werden, in eine Kleidertasche praktiziert haben. Dieselbe hat an dem Glühstengel Feuer gefangen, und lichterloh brennend eilte der junge Mann in ein Haus und rief um Hilfe. Obwohl er daselbst gleich mit Wasser übergossen und dadurch die Flamme gelöscht wurde, hat er doch Brandwunden erlitten.

Colditz. Als am letzten Mandovortage die Truppen die Stadt Colditz passirten, rief ein wichtiger Soldat einem des Weges daherkommenden Essentehrer entgegen: „Am wen trauerst Du denn?“ (Gelächter.) Der schlagfertige Essentehrer antwortete dem Soldaten: „Am Deine Dummheit!“ (Noch größeres Gelächter.)

Döbeln, 29. Sept. In tiefe Befürmnis ist die Familie des hiesigen Schuhmachermeisters Augustin gerathen, der 25jähriger Sohn, welcher Fleischer war, bei einem Streite in Dortmund erstochen wurde. Der Mörder ist ein 19jähriger Bursche, Namens Thomas aus Witten; leider ist derselbe jedoch flüchtig.

Der Geschäftsbericht der sozialdemokratischen Arbeiter-Konsumvereine von Leipzig und Umgegend verzeichnet für das Geschäftsjahr 1897/98 einen Umsatz von 8,909,665 Mk. Der Reingewinn betrug 946,526 Mk., die hieraus an die Mitglieder vertheilten Dividende 867,658 Mark. Die Zahl der Mitglieder ist von 23,337 im Jahre 1897 auf 28,884 im Jahre 1898 gestiegen. 66 Geschäftsstellen werden in Leipzig und seinen Vororten unterhalten. An Steuern sind bezahlt worden 44,975 Mk. Sollte eine 2prozentige Umsatzsteuer, die demnächst den Rath und die Stadtverordneten der Stadt Leipzig beschäftigen wird, eingeführt werden, so würden bei gleichem Umfange in Zukunft noch rund 180,000 Mk. zu bezahlen sein.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 30. Sept. Das deutsch-englische Abkommen wird, wie verlautet, in einzelnen seiner Theile dem im nächsten Monat zusammen tretenden Colonialrath mitgetheilt werden. Den Bundesregierungen ist es seinem ganzen Inhalte nach bis jetzt nicht bekannt. — Die Präsidialvorlage zum besseren Schutze Arbeitswilliger soll den Bundesregierungen zugegangen sein.

Eiberfeld, 29. Sept. Bei Ausschachtungsarbeiten an der Bismardstraße gaben heute die Erdmassen nach und begruben mehrere Arbeiter. Einer von ihnen wurde bereits als Leiche hervorgezogen.

HB. Frankfurt a. M., 29. Sept. Der „Frankfurter Ztg.“ wird aus Newyork gemeldet: Der Präsident ordnete an, daß die Kriegsschiffe „Oregon“, „Sowa“ und „Buffalo“ binnen 60 Tagen in Manila sein müssen.

Ropenhagen, 30. Sept. In dem Schloß Bernstorff fand gestern Abend ein Trauergottesdienst statt, welchem sämmtliche Mitglieder der königlichen Familie beiwohnten. Die ersten Beileidsdepeschen liefen von der Zarin und von Kaiser Wilhelm ein. Der „Polarstern“, wird heute abgehen und das Zarenpaar, welches zur Beerdigung hierher kommt, abholen. Die Kriegsschiffe gaben Trauerjalut; alle Schiffe haben Halbmaht geflaggt, Theater und Vergnügungscalle sind bis zum 4. Oktober geschlossen.

Wien, 29. Sept. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erfolgte eine überraschende Wendung in der seit dem Sturze Badenis festgehaltenen Politik der deutschen Oppositionsparteien, indem dieselben, mit Ausnahme der extremen Schönerer-Partei, erklärten, die Obstruktion gegenüber dem Ausgleich mit Ungarn aufgeben u. in die parlamentarische Behandlung desselben eintreten zu wollen, um den Ausgleich unter den Bedingungen, wie ihn die Regierung vorlegt, unmöglich zu machen und eine materielle Schädigung der österreichischen Völker zu Gunsten Ungarns zu verhindern. Nun wird die Opposition es schon einrichten, daß bis zum 15. Oktober, der Ausgleich nicht durchberathen ist; dann müßte Graf Thun mit Banffy

ein neues Provisorium abschließen, wozu die Ungarn keine Einwilligung geben, sondern auf ihre Selbstständigkeit dringen werden. Eine Ministerkrise dürfte sowohl in Oesterreich wie in Ungarn die Ursache des heutigen Tages sein.

HB. Wien, 30. Sept. Das „Fremdenbl.“ bestätigt, daß der Handelsminister seine Demission überreicht hat. Graf Thun sei bemüht, denselben zum Verbleiben im Cabinet zu bewegen, jedoch besteht der Handelsminister auf der Demission. Wie verlautet, wird in der heutigen Reichsrathssitzung der Präsident sich bezüglich der Tagesordnung dem Wünschen der Opposition gefügiger zeigen, und dürfte es dann ohne besonderen Zwischenfall zur ersten Lesung der Ausgleichsvorlage kommen.

HB. Wien, 30. Sept. Der Handelsminister soll deshalb zur Demission entschlossen sein, weil er es für unmöglich anfieht, bei den gegenwärtigen scharfen Differenzen noch länger im Cabinet Thun zu verbleiben. Auch der Eisenbahnminister soll seine Demission eingereicht haben, obwohl er gar keiner Partei angehört.

HB. Budapest, 30. Sept. Der berüchtigte Juwelendieb Liebermann, welcher schwere Einbrüche in Wien und hier verübt hat, wurde hier verhaftet. Drei hiesige Juweliere sind als Helfer ebenfalls in Haft genommen.

Chiasso, 29. Sept. Der in Monteceneri bei Lugano verhaftete italienische Anarchist Romboli ist dringend verdächtig, ein Komplize Lucchenis zu sein, er wird deshalb auf Verlangen des Genfer Staatsanwalts nach Genf befördert werden.

Paris, 29. Sept. Frau Paulmier, welche unlängst den Redakteur der Lanterne Olivier durch Revolvergeschüsse schwer verwundete, ist vorläufig auf freien Fuß gesetzt worden.

HB. Paris, 30. Sept. Zwischen Sarrien und Brisson kam es zu einem neuen Konflikt. Brisson verlangt die Anklage wegen Beleidigung von Armeeführern persönlich zu prüfen, um Mißbräuchen vorzubeugen, dagegen erklärte Sarrien, diese Beschränkung seiner Initiative und der Freiheit der Justiz bekämpfen zu müssen.

HB. London, 30. Sept. Mehrere Blätter dementiren das Gerücht, wonach die englischen Truppen den Schah der Ahalifen, im Betrag von 10 Millionen, aufgefunden und in Sicherheit gebracht hätten.

HB. London, 30. Sept. Der „Standard“ meldet aus Peking, daß die That des Kaisers, welche die Kaiserin-Mutter so mißfällig aufnahm, darin bestand, daß der Kaiser eines Tages europäisch gekleidet vor der Kaiserin-Mutter erschien. Diese sieht die Russifizierung der Mandchurei ungern.

HB. London, 30. Sept. „Daily News“ meldet aus Konstantinopel, daß die Schwierigkeiten zwischen dem Sultan und den Mächten bezüglich Aretas gehoben sind.

Kirchliche Nachrichten von Adorf.

Am 17. Sonntag nach Trinit. pred. Vorm. Hr. Pfr. Luther, Nachmittag 1/2 5 Uhr Hr. Diac. Wappler.

Begen Fliegen, Schnaden, Botthämen, Schwaben, Ruffen und Wanzen kauft nur La hr's Dalma. Es tötet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Dankschreiben. Nur acht zu haben in versiegelten Flaschen zu 30 und 50 Pfg., Staubbeutel 15 Pfg. in Adorf in der Apothete.

Personenzüge ab Adorf:

gültig vom 1. October 1898 ab: Reichenbach-Eger: 6,51, 9,47 Schnellzug von Gera-Greiz-Planen u. B., 11,02 Vorm., 2,49 Nachm., 6,21, 8,50 bis Bad Elster, 11,41 Abends. Eger-Reichenbach: 6,15, 10,23 Vorm., 1,21, 3,41 Nachm., 7,27 Schnellzug nach Planen u. B.-Greiz-Gera, 8,00, 10,16 (von Bad Elster ab). Adorf-Aue-Chemnitz: 4,27, 8,15, 11,06 Vorm. bis Schönbeck u. Klingenthal, 1,22, 2,56 Nachm. bis Zwota u. Klingenthal, nur Werktags, 6,30, 8,52 bis Markneukirchen, nur Sonn- u. Festtags, 11,45 Ab. bis Schönbeck u. Klingenthal. Chemnitz-Aue-Adorf (Antunzi): 6,02 v. Zägersgr., 9,34 Vorm., 1,10 von Schönbeck und Klingenthal., 2,33 Nachm., 7,46, 9,59 Abends v. Zwota u. Kl.



Zu haben in den meisten durch unsere Platate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delikatez-, Drogen-, und Spezial-Geschäften.

Ansichtspostkarten von Adorf, Bad Elster, Vogtland etc., Bormann'sche und Künstler-Postkarten, Postkartenalbum

Friedrich Galsterer, Langestraße 12.

Nur Radebeuler Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, ist vorzüglich u. allbewährt zur Erlangung einer zarten, weißen Haut u. eines jugendfrischen, rosigen Teints sowie die beste Seife gegen Sommerproffen. à St. 50 Pf. bei: Apotheker Haun, Löwen-Apothete.

Herren-Stoffe

zu Anzügen u. Rester sind mir von Leipziger Engroshaus zum spottbilligen Verkauf übergeben worden. Aug. Zenker jun. Storchstr. 2.

Sp.-B.

Sonnabend Wr.

Meiner geehrten Kundschaft, Gästen, Freunden und Bekannten zur gefl. Mitteilung, dass ich vom 1. October d. J. ab hier **Langestr. No. 1** ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes

RESTAURANT

eröffnet habe und dabei meine bisherige

Weinstube

auch in den neuen Räumlichkeiten fortführen werde.

Durch vorzügliche Kellereien, Abschlüsse mit nur ersten Weinhäusern bin ich in der Lage, ein **reich assortirtes Weinlager** zu halten, sodass ich auch neben meinem obigen Restaurant meine bisherige

Weinhandlung

weiterführe, und die allen Ansprüchen des geehrten Publikums Genüge leisten wird.

Für die geehrten Vereine steht ein **Vereinszimmer** zur gefl. Benutzung. **Aufmerksame Bedienung!**
Civile Preise!

Indem ich für das mir im alten Geschäfte entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mich auch fernerhin in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Adorf i. V., 1. October 1898.

In aller Hochachtung

Hermann Lehmann.

Photogr. Atelier

von

E. TIETZE, Adorf,
Hauptstrasse.

Den geehrten Bewohnern von Adorf und Umgegend zur gefälligen Nachricht, dass ich hier,

Hauptstrasse, im Hause des Herrn Gläsel,

am 1. October mein

neuerbautes Atelier

eröffne und bis auf Weiteres jeden Sonntag u. Mittwoch von **früh 10 Uhr bis Abends offen** halte.

Bei Bedarf an den übrigen Wochentagen bin ich gern bereit, auch Aufnahmen auszuführen, bitte aber, zuvor mir kurze Notiz oder Telegramm **nach Bad Elster** zukommen zu lassen.

Photographien

werden in jeder Art, von **Miniatur** bis **Lebensgrösse** geliefert und aufs feinste ausgeführt, bei möglichst niedriger Preisberechnung.

Indem ich bitte, mein neues Unternehmen gütigst zu unterstützen, zeichne
Hochachtungsvoll

Emil Tietze, Photograph.
Bad Elster. Adorf.

Bäckerei-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Adorf und Umgegend zur Nachricht, daß ich die

Adler'sche Bäckerei, Hauptstr. 18,

mit heutigem Tage übernehme. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine mich beehrende Kundschaft mit nur guter, reeller Waare zu bedienen.
Achtungsvoll

A. Kraus.

Kleine Holländer
Vollheringe,
3 Stück 10 Pfg.,
15 Stück 45 Pfg.,
bei **Jul. Staudinger jr.**

Voss'sches
Vogelfutter,

Singfutter für Canarien, einheim. Waldvögel, Zinken, Amseln, Drosseln, Staare, Nachtigallen.

„Muska“,
das beliebteste Futter für alle Arten Fische u. weichschneidende Vögel.

Präpar. Vogelsand.
Erhältlich in Adorf bei

Robert Franke.

Bantn. pr. 100 fl. Deft. W. 170,20 Mt

Dauerhafte
Schuhwaaren
verkauft billigst

Aug. Hoffmann
in der Walle.

Einem kleinen Rodhosen,
1 Winterrock

ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Ein Beamter sucht für sofort oder spätestens für 1. I. 99 eine größere

Familienwohnung.
Offerten werden unter „E. post-lagernd Pegau“ erbeten.

Das Betreten der bei der Fiezenmühle gelegenen **Pfarrwiese** wird mit 5 Mark Strafe oder entsprechender Haft **unnachlässig** bestraft.

Der Kirchenvorstand.
Pfr. Luther.

Baarverkauf und Theilzahlung.

Drehorgeln mit Glocken, Pfeifen, grosser u. kleiner Tormmel, Triangel.

Vogelpfeifen, selbstspielende Musiken aller Art, in Kästen u. hocheleganten Nussbaumschränken, laut klingend.

Neueste Christbaumständer mit Musik.
Zithern, leicht zu erlernen.

Regulateure, Wanduhren, Kukuk-Uhren, Wecker, Herren- u. Damen-Uhren in Nickel, Silber u. Gold.
Uhrketten, Trauringe, Herren- u. Damen-Ringe, Goldene Kreuze, Halsketten in Gold, Granat, Corallen.
Brochen, Armbänder, Ohrringe,
Auswahl in schönen Bildern u. Spiegeln.

Um gütigen Zuspruch bittet

Ida Fleissner,

Adorf i. V., blauer Engel II. rechts.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz,
mit Filialen in Berlin, Frankfurt a/O., Dresden, versendet an Jedermann zu billigsten Preisen Colonialwaaren, Delicatessen, Wein, Tabak u. Cigarren. Preislisten kostenfrei zu Diensten.

Frischen Anschnitt von pa.
Schweizerkäse

empfehlen **Otto Pflug.**

Bahnhofswirtschaft.
Zu dem heute, Sonnabend, stattfindenden

Karpfenschmaus

ladet höflichst ein

H. Werthschützky.

Feldschlösschen
Morgen, Sonntag, v. Nachm. 4 Uhr an und zum **Jahrmarkt**

Ball-Musik.
Es ladet frdl. ein **Glob. Gütter.**

Freiberg.
Morgen, Sonntag,
Ball-Musik,
wozu freundl. einl. **Rob. Sörgel.**

Mühlhausen

Sörgel's Gasthaus.
Morgen, Sonntag,

Tanzvergnügen,
wozu freundlichst einladet

Otto Bentner.

Für die vielen Beweise ehrender, liebevoller und mitfühlender Theilnahme während der Krankheit, sowie beim Begräbnisse unserer herzensguten, unvergesslichen

Ella

sprechen wir Allen unseren innigsten Dank aus.
Adorf, d. 30. Sept. 1898.

Die **„schweregeprüften“ Familien**
Horner & Thomä.